

Bruno Cassirer in Berlin.	8770 u. 8776	Albert Langen in München.	8767
de Jough, Die holländische Landschaftsmalerei. 4 M 50 ♂; geb. 5 M 50 ♂.		Wedekind, Totentanz. 1 M; geb. 2 M.	
Morgenstern, Galgenlieder. 2. Aufl. 1 M 60 ♂.		August Lay in Hildesheim.	8784
Das Tagebuch der Ninon de Lenclos, deutsch von Schmidt. Kunst und Künstler. Oktoberheft.		Beiträge für die Geschichte Niedersachsens und Westfalens. Herausg. von Erler. I. Bd., Heft 1 ca. 2 M; Heft 2 ca. 2 M.	
Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart.	8769	E. Pierson's Verlag in Dresden.	8771
Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. Volks-Ausg. 4 M; geb. 5 M.		Reera, Der Roman des Glückes. 3 M; geb. 4 M.	
F. Fontane & Co. in Grunewald-Berlin.	8765	R. Piper & Co. in München.	8772/73
Tagebuch einer Verlorenen. 34.—43 Taus.		Holz, Daphnis. 20.—30. Tausend. 1 M. Geb. in imit. Perg. 2 M. Geb. in echt Perg. 10 M.	
W. German's Verlag in Schwab.-Hall.	8776	Holz, Buch der Zeit. 1.—10. Tausend. 1 M. Geb. 2 M.	
Groß, Rezeptbuch für Konditoreien. 1 M.		Plon-Nourrit et. Cie. in Paris.	8779
— Aus der Praxis für die Praxis. 3 M.		Annuaire général et international de la Photographie. 14e année. Geb. 6 fr.	
German, Was uns die Geyersburg erzählt! 1 M 60 ♂.		Paulhiac, Promenades lointaines. 5 fr.	
Fehleisen, Die Sumpfung bei Schwab.-Hall. 20 ♂.		Correspondance du Comte de Jaucourt avec le Prince de Talleyrand. 7 fr.	
Anleitung zum Hand-, Maschinen- und Kleidernähen für Frauenarbeitschulen. 6. Aufl. 85 ♂.		Margueritte, Quelques Idées.	
Kauberersch, Tanz-Album für Klavier für die Jugend und für Erwachsene. Heft 1, 5. Aufl. Heft 2, 4. Aufl. à 1 M 30 ♂.		Anadoli, L'Empire du Travail. 3 fr. 50 c.	
Gesellschaft für christliche Kunst G. m. b. H.	8777	Boulé, Tourterelle. 3 fr. 50 c.	
in München.		Josef Šafář in Wien.	8765
Kalender bayerischer und schwäbischer Kunst. 3. Jahrg. 1 M.		Medico-technologisches Journal. 1905. II. Quartal.	
J. Guttentag in Berlin.	8783	C. F. Schmidt's Univ.-Buchhdlg. in Straßburg i/G.	8784
Planck, Bürgerl. Gesetzbuch. II. Bd. Bfg. 2. 12 M.		Schnöller, Theoretisches und Praktisches über Immunisierung gegen Tuberculose. 3 M 20 ♂.	
Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft. 26. Bd. 1. Heft.		Anton Schroll & Co. in Wien.	8778
H. Hartleben's Verlag in Wien.	8780	Wiener Neubauten im Stile der Sezession. Serie III. In Mappe 48 K oder 40 M.	
Swatek, Schlittschuhlauffiguren. 3. Aufl. v. Hollatschek. Kart. 1 M 80 ♂.		Schuster & Loeffler in Berlin.	8775
Calistus, Die Kunst des Schlittschuhlaufens. 3. Aufl. 1 M 50 ♂; geb. 2 M 50 ♂.		Brevier-Bibliothek. Bd. XII—XV. à 3 M; geb. à 4 M.	
William Heinemann in London.	8774	Paul Speier & Co. in Berlin.	8771
The World's Work and Play. Okt. 1905. 1 M 25 ♂.		Wilhelmi, Das Geschlechtsleben, eine Kunst. 2 M.	
Scribner's Magazine. Okt. 1905. 1 M 25 ♂.		Julius Springer in Berlin.	8782
Uzel Juncker Verlag in Stuttgart.	8778	Levy, Die Stablinindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika in ihren heutigen Produktions- und Absatz-Verhältnissen. Ca. 7 M.	
Greve, Fanny Essler. 6 M.		H. Stuber's Verlag (C. Kabisch) in Würzburg.	8766
S. Karger in Berlin.	8782	Wallace, Russland. 4. Aufl. 12 M; geb. 16 M.	
Reckzeh, Berliner Arzneiverordnungen. Geb. 3 M.			
Schlesinger, Ärztliche Taktik. 1 M.			

Nichtamtlicher Teil.

Jugendliteratur, Buchhandel und Schülerbibliotheken.

Von Tony Kellen, Essen (Ruhr).

Über die Jugendliteratur und den Buchhandel schrieb Wolfgang Menzel in seinem Werk »Die deutsche Literatur« (Stuttgart 1828, Gebr. Franckh, I. Teil) u. a. folgendes in dem Abschnitt über Erziehung:

»Die gesamte Jugendliteratur zerfällt in Bücher der Belehrung und der Unterhaltung. Ursprünglich war diese ganze Literatur im Katechismus konzentriert, diesem folgte der orbis pictus; allmählich entstanden auch weltliche Lehrbücher und endlich die ergöglichen Kinderschriften. Jetzt ist Deutschland mit einer unermesslichen Kinderliteratur überschwemmt, und Wien und Nürnberg sind die großen Fabrikstätten derselben. Im Augenblick der ersten pädagogischen Wut suchte man den Kindern alles Wissenswürdige einzupropfen, und man schrieb aus Liebe für dieselben, was das Zeug halten wollte. In der neuern Zeit sucht man wieder, wenigstens die

Schulbücher zu vereinfachen und aus der Masse das Beste zu sondern. Leider aber ist der literarische Unterricht den Pädagogen von den Buchhändlern aus den Händen genommen, und die letztern überschwemmen Deutschland mit ihren liebreichen, von außen gleißenden, von innen hohlen Fabrikaten. Sie können dies, weil unter den Pädagogen keine Einigkeit ist und weil die Modesucht so weit geht, daß man sogar den Kindern nur neue Sachen geben will. Um die Weihnachtszeit wimmelt es in den Läden der Buchhändler von Eltern und Kinderfreunden, die alle die brillanten Säckelchen aufkaufen, welche die neue Messe geliefert. Die Alten greifen, wie die Kinder selbst, am liebsten zu den neuen Flittern. Aber Pädagogen selbst wirken mit den Buchhändlern zusammen und schreiben immer neue Sachen, nicht um das Alte zu verbessern, sondern um Geld und einen Namen davonzutragen. Gegen diese Sündflut von Kinderschriften kämpft dann der echte Kinderfreund vergeblich an.«

Die Klagen über das »Elend der Jugendliteratur« sind also keineswegs neu, und man kann auch unbedenklich zugeben, daß sie früher zum Teil berechtigt waren, wie sie